

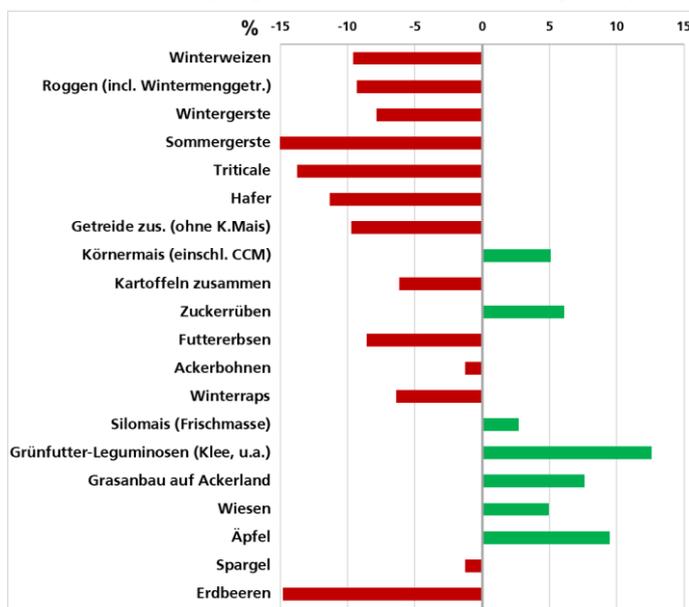
Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatter

Liebe Berichterstatterinnen und Berichterstatter, trotz des Abschieds von Herrn Keckl in den wohlverdienten Ruhestand hoffen wir, dass Sie der Ernte- und Betriebsberichterstattung treu bleiben. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass ab sofort die Faxnummer **0511-9898-99-7615** und die E-Mail-Adresse Dez42Ernte@statistik.niedersachsen.de für die Ernteberichterstattung freigeschaltet sind. Die bekannten Faxnummern -4344, -4345 und -4243 bleiben aber vorerst bestehen. Mit einem kurzen Jahresrückblick und einer Übersicht der Dezember-Umfrage schließen wir das Berichtsjahr 2021 ab. Die nächste Umfrage zum Wachstumsstand und zur Entwicklung der Anbauflächen erfolgt im April.

Das Jahr 2021 glich witterungstechnisch einer Achterbahnfahrt. Ein kühles Frühjahr mit reichlich Niederschlag im Mai verzögerte zuerst die Bestandsentwicklung, dann beschleunigte eine kurze Hitzeperiode im Juni die Ausreife extrem und im August bremste der Dauerregen die Ernte spürbar aus. Die Grundwasservorräte wurden in den trockenen Vorjahren zwar vielerorts aufgebraucht, doch die gefallenen Niederschläge 2021 reichten größtenteils zur Deckung des Grundbedarfs der meisten Feldfrüchte aus. Daher waren die Ertragsenerwartungen hoch. Oft überraschte aber das niedrige HI-Gewicht bei der Gerste und tlw. beim Weizen auch die erfahrenen Landwirte. Die Ernte-Prognosen mussten nach unten korrigiert werden. Die Tab. 1 und Abb. 1 verdeutlichen die Ertragsdefizite von 2021 im Vergleich zum 6-jährigen Durchschnitt der „Normaljahre“*. Besonders gute Erträge beim Grünland und Mais waren

dann die erfreulichen Lichtblicke zum Ernteschluss. Die Futtergrundlage war bereits nach den ersten beiden Schnitten vielerorts gesichert, sodass auf den 3. und 4. Schnitt teils verzichtet wurde. Noch sehen die Winterungen dank mäßiger Niederschläge und ausbleibendem Dauerfrost gut aus. Wie sich diese Wetterlage auf den Schädlingsdruck auswirkt, wird sich später zeigen.

Abb. 1 | Relative Veränderung der Erträge 2021 gegenüber dem 6-jährigen Mittel der "Normaljahre" 2012-2017 in Niedersachsen (Spargel und Erdbeeren vorläufig 2021)



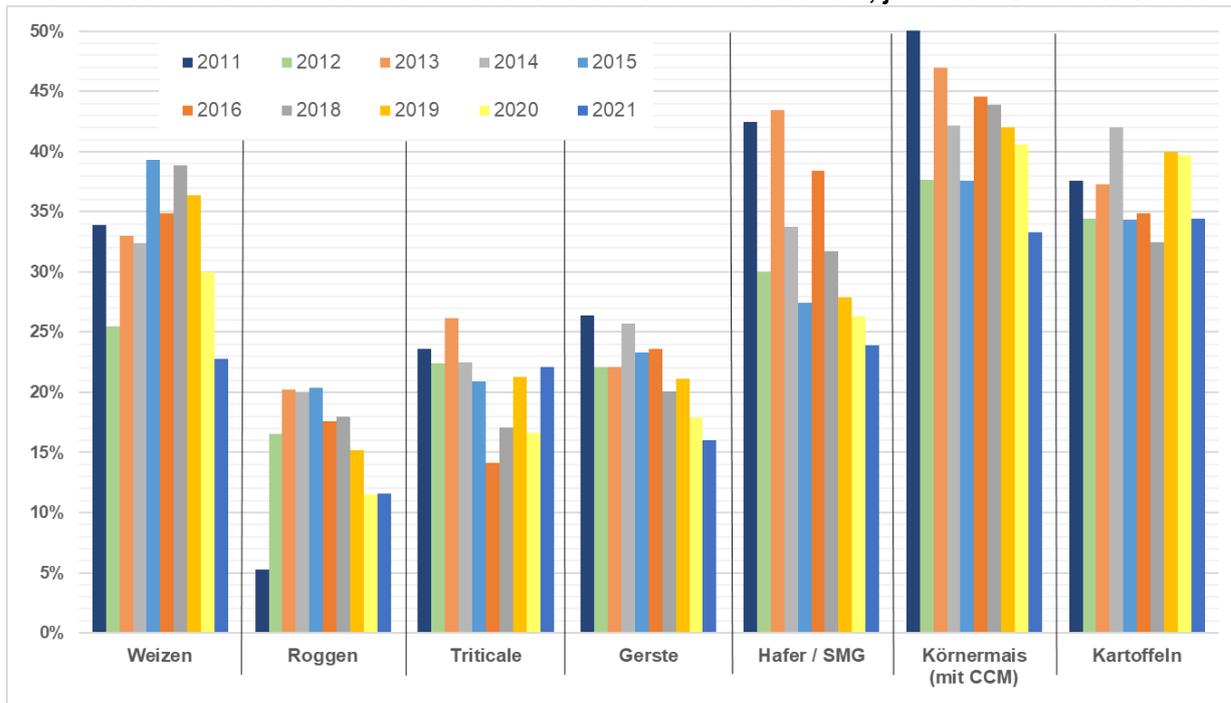
*Mit "Normaljahren" sind Jahre 2012-2017 mit einer durchschnittlichen Niederschlagsmenge und deren gleichmäßigen Verteilung gemeint

Tab. 1 | Anbau und Ernte 2021 und 2020 der wichtigsten Früchte, Land Niedersachsen

| Fruchtart | Anbaufläche | | | Hektarertrag | | | | | Erntemenge | | |
|--|---------------|---------------|------------------|--------------|--------------|--------------|----------------|-------------------|----------------|----------------|------------------|
| | 2021 | 2020 | Veränd. 21/20 | 2021 | 2020 | D. 15-20 | Veränderung zu | | 2021 | 2020 | Veränd. 21/20 |
| | | | | | | | 2020 | 15-20 | | | |
| | ha (gerundet) | | % | dt/ha | | % | | Tonnen (gerundet) | | % | |
| Winterweizen | 365500 | 340600 | +7,3 | 77,0 | 79,8 | 81,5 | -3,5 | -5,5 | 2812400 | 2719300 | +3,4 |
| Sommerweizen | 3500 | 5600 | -37,5 | 44,8 | 51,9 | 53,8 | -13,7 | -16,7 | 15700 | 29200 | -46,2 |
| Roggen (mit Wintermenggetr.) | 145400 | 141000 | +3,1 | 62,2 | 60,1 | 61,6 | +3,5 | +1,0 | 904300 | 847800 | +6,7 |
| Wintergerste | 148400 | 155200 | -4,4 | 70,0 | 69,3 | 72,1 | +1,0 | -2,9 | 1038900 | 1074800 | -3,3 |
| Sommergerste | 30200 | 43200 | -30,1 | 50,6 | 55,2 | 53,8 | -8,3 | -5,9 | 152700 | 238500 | -36,0 |
| Triticale | 55800 | 58800 | -5,1 | 61,1 | 60,1 | 63,2 | +1,7 | -3,3 | 341200 | 352900 | -3,3 |
| Hafer | 14400 | 14000 | +2,9 | 46,8 | 50,3 | 48,9 | -7,0 | -4,3 | 67300 | 70400 | -4,4 |
| Körnermais (incl. CCM) | 70900 | 69300 | +2,3 | 104,4 | 91,3 | 84,7 | +14,3 | +23,3 | 740000 | 632600 | +17,0 |
| Getreide insg. (mit K.Mais) | 834500 | 828500 | +0,7 | 72,8 | 72,0 | 73,7 | +1,1 | -1,2 | 6073600 | 5968300 | +1,8 |
| Kartoffeln | 115200 | 122200 | -5,7 | 441,2 | 452,8 | 439,4 | -2,6 | +0,4 | 5082600 | 5531900 | -8,1 |
| Zuckerrüben | 97600 | 99300 | -1,7 | 816,2 | 791,6 | 771,5 | +3,1 | +5,8 | 7966100 | 7861900 | +1,3 |
| Winterraps | 85300 | 78300 | +8,9 | 36,0 | 35,1 | 34,6 | +2,6 | +4,0 | 306900 | 274800 | +11,7 |
| Silomais FM | 537800 | 543600 | -1,1 | 491,5 | 458,8 | 446,6 | +7,1 | +10,0 | 26433000 | 24940300 | +6,0 |
| Leguminosen TM-Klee u.a. | 14600 | 16400 | -11,0 | 97,6 | 83,0 | 74,2 | +17,6 | +31,5 | 142700 | 136000 | +4,9 |
| Grasanbau auf Ackerland | 65000 | 71700 | -9,3 | 101,7 | 86,3 | 82,1 | +17,8 | +23,9 | 661500 | 618900 | +6,9 |
| Wiesen TM | 54900 | 55300 | -0,7 | 90,9 | 72,9 | 74,4 | +24,7 | +22,2 | 498800 | 403100 | +23,7 |
| Mähweiden/ Weiden TM | 584800 | 587000 | -0,4 | 86,5 | 72,4 | 73,9 | +19,5 | +17,1 | 5055600 | 4249300 | +19,0 |

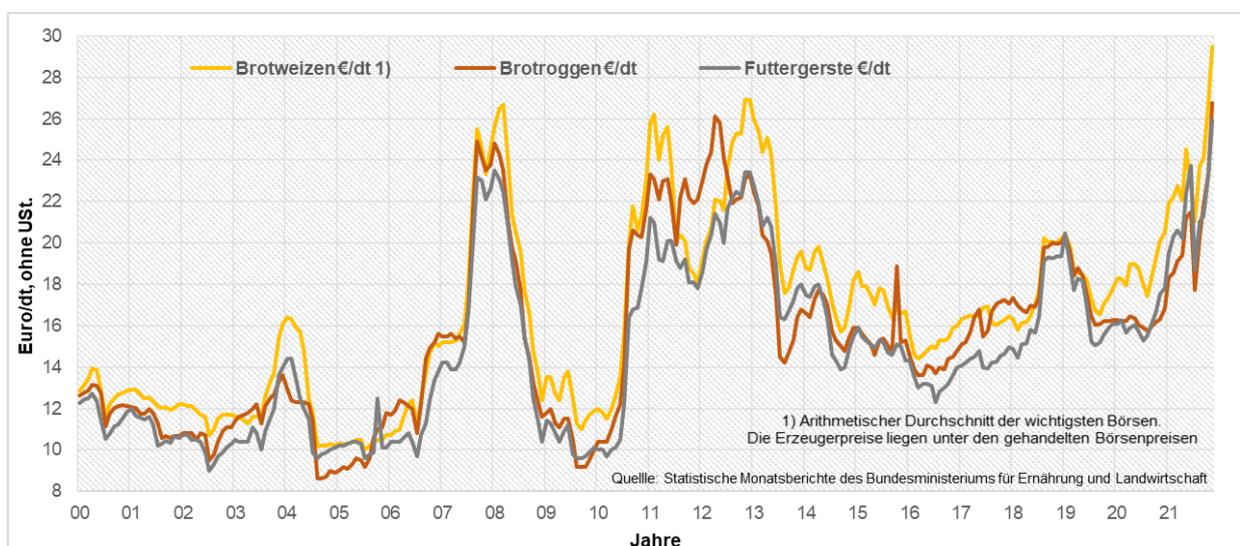
Die Schätzungen der Lagerbestände haben einen wesentlichen Einfluss auf die Preisentwicklung. Für Niedersachsen wurden demnach im Dezember 1181 Meldungen zum Lagerbestand ausgewertet (Abb.2.). Eine mäßige Getreideernte, gute Preise und ein hoher Finanzbedarf der Betriebe haben zum Verkauf angeregt und die Vorräte zum Jahresende schmelzen lassen. So waren beispielsweise Weizen mit 23 %, Gerste mit 16 % und Kartoffeln mit 34 % von der gesamten Erntemenge 2021 noch als Vorrat auf den niedersächsischen Höfen vorhanden. Das ist weniger als in den beiden Jahren davor. Der Körnermais (mit CCM) liegt mit 33 % auf dem niedrigsten Niveau seit 2011.

Abb. 2 | Vorratsbestand auf den Höfen der Ernteberichterstatter in Niedersachsen, jeweils am 31.12. des Jahres



Viele Landwirte werden bedauern, ihr Getreide früh verkauft zu haben. Denn die Preise für pflanzliche Erzeugnisse im Wirtschaftsjahr 2021 sind im November um 29,4 % höher gewesen als im Vorjahr. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf den höheren Getreidepreis zurückzuführen. Laut Statistischem Bundesamt lag der Preisanstieg beim Getreide zum Jahresende bei 44,5 % gegenüber dem Vorjahresniveau (Abb. 3). Im Gegensatz zu den letzten Jahren exportierte Deutschland 2021 wieder mehr und lag im europäischen Vergleich auf Platz drei, sowohl beim Weizen als auch bei Gerste. Allerdings lassen politische Spannungen und weltweit optimistische Ernte-Prognosen für 2022 die Preise auf dem globalen Markt ab Januar wieder stärker schwanken.

Abb. 3| Entwicklung der Marktpreise für inländisches Getreide von Januar 2000 bis November 2021



Die aktuellen Pressemitteilungen finden Sie auf <https://www.destatis.de/DE/Home/inhalt.html> unter dem Suchbegriff „Ernte“ und das Infoschreiben wie immer unter „Erntestatistik online - Fragebogen und Auswertungen 2021“ auf <https://www.statistik.niedersachsen.de/download/167278>

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Ernte-Team